

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 49=69 (1903)

**Heft:** 9

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLIX. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXIX. Jahrgang.

**Nr. 9.**

Basel, 28. Februar.

**1903.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

**Inhalt:** † Oberst Robert Brunner. — Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Zur Schless-  
ausbildung unserer Milizen. — Die neue französische Schiessvorschrift. (Schluss.) — Untergrabung der Disziplin. —  
Eidgenossenschaft: Militärische Beförderungen und Versetzungen. Ernennungen. Mutation. Militärische Aus-  
drücke. — Ausland: Frankreich: Rundschreiben betreffend Abschiedsfeiern. Vorsitz im Oberkriegsrate. — Ver-  
schiedenes: Rückgang der russischen Pferdezucht. Kriegshunde.

Hierzu eine Beilage:

1903 Heft I.

Gertsch, Die Manöver des IV. Armee-Korps 1902.

Mit einer Karte.

## † Oberst Robert Brunner.

In dem am 24. Februar im Alter von nur 42 Jahren verstorbenen Oberst Robert Brunner, Chef des Eisenbahnwesens im Generalstab, hat die Armee einen Offizier verloren, der Hervorragendes schon geleistet hat und der befähigt war, noch weitere hervorragende Dienste zu leisten.

Nachdem der Verstorbene Ingenieurwissen-  
schaften studiert hatte, begann er seine mili-  
tärische Laufbahn im Jahre 1880 bei der Ar-  
tillerie, bei welcher Waffe er sich der Instruk-  
tion zu widmen beabsichtigte. Im Jahre 1886  
wurde er indessen in den Generalstab aufge-  
nommen und durch den damaligen Chef des  
Generalstabsbureaus, Oberst Pfyffer, veranlasst,  
sich zur ständigen Verwendung auf dem General-  
stabsbureau anzumelden. Dem Generalstabe  
fehlte damals noch die Organisation und das  
feste Gefüge von heute. All' die Kriegsvor-  
bereitungen, welche dem Generalstab im Frieden  
obliegen, wurden zu jener Zeit noch besorgt  
durch Offiziere, welche mit Taggeld angestellt  
waren. Für die Bearbeitung der Geschäfte der  
Eisenbahnabteilung wurde der junge General-  
stabshauptmann Brunner bestimmt, und indem  
er sich selbst in dies Gebiet mit der ihm eigenen  
Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit hinein-  
arbeitete, wurde er zum Schöpfer des jetzt gel-  
tenden und allen Beteiligten geläufigen Betriebs

der Eisenbahnen im Kriegsfall. Die Art, wie  
er dies gemacht, ist zu erkennen aus dem Ver-  
trauen, welches er sich dadurch allgemein für  
sein Werk und für seine Person erworben hat,  
und lässt ferner erkennen, welch' weitere her-  
vorragende Dienste die Armee von ihm noch  
hätte erwarten können.

Er begann seine Tätigkeit damit, dass er bei  
den verschiedenen grossen Eisenbahngesellschaften  
der Schweiz den Betrieb und die Leistungsfähig-  
keit studierte, aber auch die verschiedenen Un-  
vollkommenheiten mit offenem Blick kennen  
lernte. Unsere sämtlichen Bahnen waren Privat-  
bahnen, bei deren Anlage zuerst und in Wirk-  
lichkeit ausschliesslich die Interessen des Privat-  
verkehrs der Gesellschaften bestimmend gewesen  
waren; von der Bedeutung und dem Wesen des  
Bahnbetriebs im Kriegsfall herrschten bei den  
Bahnverwaltungen und zum Teil auch in den  
militärischen Kreisen nicht ganz abgeklärte und  
übereinstimmende Anschauungen; durch die  
Militärorganisation war als Abteilung des Ge-  
neralstabs ein Eisenbahnstab geschaffen, dessen  
Offiziere sich aus Beamten der Eisenbahnver-  
waltungen rekrutierten und zwar mit Grad und  
Stellung entsprechend ihrer Stellung bei den  
Bahnverwaltungen. So kenntnisreich und sachkun-  
dig diese Offiziere auf der einen Seite auch waren,  
so war doch naturgemäss nicht zu vermeiden,  
dass sie alle Dinge vorerst von dieser einen Seite  
betrachteten. Diese Hinweise mögen genügen,  
um erkennen zu machen, welch' schwierige Auf-  
gabe es für den noch jungen Offizier war, Bahn-  
verhältnisse zu veranlassen und einen Bahnbetrieb  
für den Kriegsfall zu organisieren und sicherzu-  
stellen, so wie es das Kriegsbedürfnis verlangt.